

Lauriacum



Eine Idee weiter.

BREITBANDINTERNET ALS
DASEINSVORSORGE FÜR DIE
REGIONEN IN OÖ

GLASFASERAUSBAU DURCH UNTERSTÜTZUNG
DER GEMEINDEN UND REGIONEN

REGION/GEMEINDE/PROVIDER

BREITBANDINTERNET ALS DASEINSVORSORGE FÜR DIE REGIONEN IN ÖÖ

Digitale Infrastruktur in Form von leistungsfähigem Internetzugang ist aus unserem Leben heute nicht mehr wegzudenken. Die Digitalisierung unserer Gesellschaft geht auch mit einer Verstädterung einher. Umso wichtiger ist es, ländliche Regionen auch in Zukunft für die nachfolgenden Generationen als attraktiven Lebensraum zu gestalten. Eine entsprechende Versorgung der Haushalte mit Breitband-Internetzugang stellt dabei eine der essenziellsten Maßnahmen dar. Die COVID-Pandemie seit dem Jahr 2020 hat uns noch einmal deutlich stärker vor Augen geführt, welche Bedeutung leistungsfähige Datenverbindungen für alle Menschen haben, ob diese nun beruflich oder privat genutzt werden, sie sind nicht mehr wegzudenken.

PROBLEMSTELLUNG

Außerhalb des urbanen und suburbanen Raumes („Speckgürtel“ um die Städte) ist die Versorgung mit Internet hoher Bandbreite (ab 30-100 Mbit/s) häufig nicht vorhanden. Für die Entwicklung dieser Regionen ist ein solcher Zugang heute und in Zukunft maßgeblich, da dieser einen entscheidenden Faktor bei der Wahl des Wohn- und Wirtschaftsstandortes darstellt. Die COVID-Krise hat den Bedarf im privaten wie beruflichen Umfeld noch einmal sehr viel deutlicher gezeigt, da sich Arbeits- und Privatleben viel stärker in die eigenen vier Wände und das Internet verlagert hat. Das Büro zu Hause ist bis zu einem gewissen Maß auch gekommen, um zu bleiben, die Arbeitswelt wird sich verändern.

Trotz der Möglichkeiten zum geförderten Ausbau seitens der öffentlichen Hand erfolgt dieser derzeit nur in den Kerngebieten der Gemeinden. In den Randgebieten hingegen, besteht nur beschränkt Aussicht auf eine rasche Realisierung des Breitbandzugangs für die Bürgerinnen und Bürger. Teilweise werden auch wieder nur Randgebiete ausgebaut, da diese förderbar sind, die noch nicht förderbaren aber auch nur mittelmäßig versorgten Kerngebiete bleiben auf der Strecke. In diesem speziellen Bereich sind zahlreiche Akteure aktiv. Dies sind einerseits die Gemeinden als bürgerunmittelbarste Ebene, andererseits die Internetserviceprovider und Energieversorger, welche verschiedene Gebiete bereits mit Breitbandinternet versorgen. Der bisherige Ausbau wurde von den Service Providern weitestgehend autonom in Einzelprojekten vorgenommen, woraus die heute bestehende Lage aus versorgten Gebieten und unversorgten Inseln unterschiedlicher Infrastrukturprovider resultierte.

ZIELSETZUNG

Das Projekt „Breitbandinternet als Daseinsvorsorge“ verfolgt eine Koordination der einzelnen Akteure, übernimmt das Management, die Gesamtleitung der einzelnen Vorhaben und bündelt das Wissen der Gemeinden, Energieversorger, sowie anderer Betreiber von Glasfaserinfrastruktur wie ÖBB oder ASFiNAG. Darüber hinaus soll eine allseits akkordierte Projektstrategie durch Mitverlegung mit anderen Bauvorhaben im Bereich des Infrastrukturbau, wie Straßen, Kanäle, Stromleitungen oder Eisenbahnanlagen, die hohen Ausbauskosten senken.

Am Abschluss des Projektes steht ein Master-Plan, welcher es den Gemeinden erleichtert, mit den Internetserviceprovidern, bzw. der Fa. Fiber Service OÖ konkrete Projekte für den flächendeckenden Ausbau von Breitbandinternet auf Glasfaser-Basis abzuwickeln. Dies geschieht im Rahmen der jeweils aktuell ausgeschriebenen Förderungen. Hier soll auch eine Konferenz abgehalten werden, an welcher die betreffende Gemeinde (u.U. auch mit Kooperation anderer betreuter Gemeinden) und Internetserviceprovider, sowie das Breitbandbüro OÖ und die Fa. Fiber Service mitwirken.

Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte Region und die einzelnen Gemeinden sowie eine informelle Betreuung von zukünftigen Privatkundinnen und Privatkunden (der Gemeindebevölkerung) ist über die gesamte Projektdauer vorgesehen. Ein weiterer Kernpunkt ist die Koordination (generell und vor Ort) und Planung von Mitverlegungen (Vorbereitung und Verlegung von Leerrohren bei kommunalen Tiefbauvorhaben, welche später für eine LWL-Verkabelung genutzt werden).

GLIEDERUNG DES PROJEKTES - ÜBERBLICK

Die Abwicklung des Projektes erfolgt in fünf Teilabschnitten, diese dienen jedoch nur der groben Orientierung und überschneiden sich auch (Gesamtdauer ca. 24 Monate)

Projektabschnitt	Zeitraum
Abschnitt A	5 Monate
Abschnitt B	5 Monate
Abschnitt C	Gesamter Projektzeitraum
Abschnitt D	4 Monate
Abschnitt E	10 Monate

GLIEDERUNG DES PROJEKTES IM DETAIL

Abschnitt A:

Die umfassende Erhebung des Status Quo der Gemeinden im Bereich Breitband, sowohl im Hinblick auf bestehende Infrastruktur als auch auf geplante Tiefbauvorhaben und dem Informationsstand der Bevölkerung stehen im Mittelpunkt des ersten Projektteiles. Die in den Gemeinden tätigen Internetserviceprovider werden ebenso einer Erhebung unterzogen, um ein möglichst vollständiges Bild der aktuellen Lage zu erhalten. Darüber hinaus werden mit den Gemeinden verschiedene Fördermöglichkeiten erläutert. Mitverlegung mit Tiefbauvorhaben in den Gemeinden und Betreuung der Region in dieser Hinsicht sowie auch mögliche Baukoordination vor Ort.

Abschnitt B:

Die im vorangegangenen Abschnitt erhobenen Daten werden im zweiten Abschnitt gesichtet, auf Vollständigkeit überprüft und gemeinsam mit dem Partner Fa. Fiber Service im Geoinformationssystem verarbeitet. Potenzielle Bauvorhaben der Fiber

Service werden sogleich um die notwendigen Informationen erweitert, dies erleichtert die spätere Planung. Die für den Ausbau erforderlichen Interessenbekundungen der Bevölkerung in den betreffenden Gebieten werden in dieser Phase von den Gemeinden übernommen und ebenso im GIS-System dargestellt, da diese eine Grundlage für die Netzgestaltung bilden. Mitverlegung mit Tiefbauvorhaben in den Gemeinden und Betreuung der Region in dieser Hinsicht sowie auch mögliche Baukoordination vor Ort.

Abschnitt C:

Gemeinsam mit dem Team der Leader-Region ist es ein Teil des Projektes, die Öffentlichkeit über den Fortschritt des Ausbaues und der Planungen zu informieren, daher werden wiederholt Informationen an die regionalen Medien erarbeitet. Ebenso gilt es, die Bevölkerung durch umfassende Informationen und ein Angebot an Vorträgen sowie Schulung für freiwillige Vermittlerinnen und Vermittler für das Thema zu sensibilisieren und das konkrete Interesse für eine Nutzung von Glasfaserinternet zu erheben. Dies ist für die spätere Fördereinreichung von großer Bedeutung.

Abschnitt D:

Einen ersten Abschluss des Projektes bildet der „Masterplan“ für den weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in der Region. Die Gemeinden werden nach der Erstellung dieses Planes noch in dessen Anwendung geschult, ebenso wird eine Konferenz mit allen in der Region tätigen Internetserviceprovidern abgehalten, um möglichst viele Gebiete nach das Interesse der Provider zu erheben bzw. zu generieren. Mitverlegung mit Tiefbauvorhaben in den Gemeinden und Betreuung der Region in dieser Hinsicht sowie auch mögliche Baukoordination vor Ort.

Abschnitt E:

Im letzten Abschnitt erfolgt eine gemeinsame Umsetzung des Masterplans mit den Gemeinden und den Providern, wobei die Gemeinden hier umfassend begleitet werden. Mitverlegung mit Tiefbauvorhaben in den Gemeinden und Betreuung der Region in dieser Hinsicht sowie auch mögliche Baukoordination vor Ort. Die Projektabschnitte A-D können hier nach Bedarf ebenso weitergeführt und vertieft werden, daher dient Abschnitt E auch als Puffer und Weiterführung.

VORTEILE

ZENTRUM SIND DIE REGIONEN UND REGIONALEN ZUSAMMENSCHLÜSSE

Diese sind als gemeindeübergreifende Organisationen bestens für die Initiation eines solchen Projektes geeignet und koordinieren gemeinsam mit der Projektleitung und den Gemeinden die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

ENGE ABSTIMMUNG UND ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN PROVIDERN

Die einzelnen Projektschritte erfolgen in ständigem Austausch mit allen Providern, die in OÖ Internetversorgung anbieten, bzw. anbieten wollen, um eine optimale Nutzung der wirtschaftlichen Ressourcen zu ermöglichen.

ECKPUNKTE UND KERNFRAGEN

WAS KANN DAS PROJEKT LEISTEN?

Forcierung des flächendeckenden Ausbaues aller Haushalte im Gemeindegebiet mit Breitbandinternet auf Glasfaser-Basis durch strukturierte Vorgangsweise, Betreuung von Endkundinnen und Endkunden.

WELCHE WEITEREN SCHRITTE SIND NACH ABSCHLUSS ERFORDERLICH?

Abwicklung konkreter Ausbauprojekte mit Internetservice-Providern oder der Fa. Fiber Service OÖ durch Einreichung bei aktuellen Förder-Calls.

WELCHE AUFGABEN SOLL DIE GEMEINDEN LEISTEN?

Information der Bürgerinnen und Bürger, Erhebung der konkreten Einzelinteressen und Bereitstellung von Informationen über die kommunale Infrastruktur, Dokumentation zukünftiger Bauvorhaben.

LEISTUNGSBERECHNUNG UND KOSTENKALKULATION

Die Grundlage der Leistungsberechnung sind die Gemeinden, alle Gemeinkosten, die im Gesamtprojekt entstehen werden auf die einzelne Gemeinde umgerechnet. Als Orientierung dienen die Aufwände und kalkulierten Kosten der vorangegangenen sechs Projekte. **Das Projekt inkludiert alle Mitgliedsgemeinden der Region.**

Zusammensetzung der Kosten pro Gemeinde für die gesamte Projektdauer:

Leistungsart	Betrag in € netto
Allgemeine Verwaltung (Berichte, Protokolle, Dokumentation)	180
Fahrtkosten (bis zu 3 Besuche pro Gemeinde, Providerverhandlungen und Konferenzen, Verhandlungen inkl. Spesen, Diäten, Eigenmaterial usw.)	140
Erhebung und Verarbeitung Gemeindedaten und IBK	420
Netzplanung, Mitverlegung Betreuung vor Ort	420
Erarbeitung Gesamtbericht, Planung Schulungen und Providerkonferenz, Nachbetreuung	250

Kalkulierte Kosten pro Gemeinde für alle Mitgliedsgemeinden:

1410€ Netto

20% USt.: 282€

1692€ Brutto

PROJEKTAUFGABEN - KERNPUNKTE

1) GESAMTE THEMATISCHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR DIE REGION UND DIE GEMEINDEN

Für den gesamten thematischen Bereich des Breitbandausbaues wird im Projekt eine allumfassende Öffentlichkeitsarbeit implementiert. Dies bedeutet, dass zur Information der Bürgerinnen und Bürger einerseits Informationskanäle der Region, andererseits Kanäle der Gemeinden herangezogen werden. Die koordinierte und damit beschleunigende regionsweite Vorgangsweise sollte vermittelt werden, da diese auch seitens des zuständigen Bundesministeriums als äußerst positiv bewertet wurde. Den Gemeinden steht mit dem Projekt naturgemäß auch ein Sprachrohr für sämtliche in diesem thematischen Bereich befindlichen Anliegen zur Verfügung. Regelmäßige Servicierung der Medienlandschaft in der Region, sowie eigene Regionsmedien und Gemeindezeitungen sind hier ebenfalls inkludiert.

2) BETREUUNG VON ENDKUNDINNEN UND ENDKUNDEN

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden nimmt durch die Informationskampagnen stetig zu. Damit steigt auch der Informationsbedarf der Bevölkerung zum Thema Breitbandausbau, welchen es zu abzudecken gilt. Daher wird im Rahmen der Information an die Gemeinden und die Gemeindebürgerinnen und -Bürger auch die Möglichkeit der Betreuung und Beratung der Endkundinnen und Endkunden geschaffen.

3) FESTLEGUNG DER STANDORTE VON ZUKÜNFTIGEN ORTSZENTRALEN FÜR LWL

Die zukünftigen Glasfasernetze (LWL-Netze) benötigen - ähnlich wie klassische Telefonnetze – Ortszentralen, die als Netzknoten dienen. Diese werden als „POP“ (Point of Presence) bezeichnet. Je nach Netzgröße können diese das Ausmaß eines klassischen Containers haben. Die in der Region geplanten Netze werden in der Regel den Größenbedarf eines Containers für den POP aufweisen. Im ersten Projekt wurden diese bereits vor ausgewählt. Es ist daher nunmehr erforderlich gemeinsam mit den Gemeinden die erforderlichen Grundstücke hinsichtlich ihrer Eignung als Standort vor Ort zu überprüfen und für die Förderanträge vorzubereiten.

4) ERSTELLUNG MASTERPLAN EINHOLUNG VON DATEN

Um den Status Quo des Ausbauzustandes der Region erheben zu können sind eine Fülle von Daten erforderlich. Dies betrifft einerseits jene Infrastruktur, über welche die Gemeinden selbst verfügen, andererseits auch Daten bereits ausgebauter Gebiete von Internetserviceprovidern sowie Leerverrohrungen. Eine weitere Datenbasis stellt die Übersicht über bestehende und geplante Tiefbauvorhaben dar, welche eine kostengünstigere Verlegung von LWL-Leitungen ermöglicht, wenn diese gleich mit anderen Bauarbeiten mitverlegt werden.

5) BETREUUNG UND VERTIEFUNG

Die in ersten vier Projektphasen umgesetzten Maßnahmen werden nunmehr – falls dies erforderlich ist – aktualisiert und verfeinert, sowie um neue Erkenntnisse erweitert. Damit ist gewährleistet, dass die Daten der Region für die Einreichung zum Ausbau auf den neuesten Stand sind. Dies bedeutet auch eine Zusammenarbeit mit allen Providern und der Fa. Fiber Service, welche in Bereichen den Ausbau hinsichtlich Fördereinreichung vornehmen wird, die von keinem Marktprovider ausgebaut werden.

ZUSAMMENFASSUNG - ENTSCHEIDENDE VORTEILE DES PROJEKTES

- ✓ Koordination und Festlegung der Netzgrenzen zwischen den Providern
- ✓ Schnellerer Netzausbau durch umfassende Planung und Planungssicherheit für die Gemeinden
- ✓ Management von Mitverlegungen für zukünftige Glasfaserleitungen reduziert Kosten des Ausbaues erheblich
- ✓ Grobplanungsunterstützung
- ✓ Gemeindebetreuung während der gesamten Projektzeit
- ✓ Betreuung von Endkundinnen und Endkunden
- ✓ Providerverhandlungen
- ✓ Festlegung und Abstimmung der Lage von Netzknoten mit den Gemeinden
- ✓ Umfassende Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden und Region

ZEITPLAN

FÜR DAS PROJEKT WIRD EIN ZEITRAUM VON 12 BIS 18 MONATEN ANGENOMMEN.

Projektabschnitt	Beschreibung	Dauer
Abschnitt A	Besuche der Gemeinden und ISP	3 Monate
Abschnitt B	Verarbeitung von Gemeindedaten, Interessenslagen und Netzdaten, und Netzplanung	5 Monate
Abschnitt C	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Gesamter Projektzeitraum
Abschnitt D	Präsentation der Ergebnisse und Schulung der Gemeinden, Abhaltung einer Konferenz mit allen Internetservice Providern	4 Monate
Abschnitt E	Umsetzung/Begleitung	10 Monate

AUFGABENVERTEILUNG ZWISCHEN GEMEINDEN, LEADER-REGION, PROJEKTLEITUNG (FA. LAURIACUM – MICHAEL FÜRTHALLER)

Nachstehend findet sich eine Leistungsbeschreibung mit Verteilung der Aufgaben auf die beteiligten Organisationen/Personen:

Aufgabe	Zuständigkeit	Dauer
Einholung Interessensbekundungen Haushalte	Gemeinde (Multiplikatoren)	4-6 Monate
Schulung Multiplikatoren für Haushaltsbesuche (Interessensbekundungen)	Projektleiter	1 Monat
Eingabe Interessensbekundungen Geoinformationssystem	Projektleiter	8 Monate
Kommunikation und Verhandlungen mit Internetserviceprovider	Projektleiter	Gesamte Projektdauer
Bereitstellung Infrastrukturdaten der Gemeinden	Gemeinde	2 Monate
Verarbeitung Infrastrukturdaten der Gemeinde im Geoinformationssystem	Projektleiter	3-4 Monate
Erstellung eines Masterplanes für den weiteren Ausbau und Beurteilung des Breitbandausbauszustandes der Gemeinde	Projektleiter	Gesamte Projektdauer
Kommunikation und Koordination mit Ausbaufirmen	Projektleiter/Gemeinde	Gesamte Projektdauer
Schulung der Gemeinde für den Umgang der Gemeinde mit dem Masterplan	Projektleiter	1 Monat
Öffentlichkeitsarbeit	Region, Projektleiter, Gemeinden	Gesamte Projektdauer
Mitverlegung, Baukoordination	Projektleiter, Gemeinden, ISP	Gesamte Projektdauer
Betreuung allumfassend	Projektleiter	Gesamte Projektdauer

KONTAKT UND ANSPRECHTPARTNER



LAURIACUM Infrastruktur-Projektentwicklung e.U.

Michael Fürthaller, BA, MSc (Geschäftsführer)

Anschrift: Schuberting 10, A-4481 Asten

Tel: 0660/5498458

E-Mail: office@lauriacum.eu / michael.fuerthaller@lauriacum.eu

Web: www.lauriacum.eu